

Erfolgsgeschichten

Lubulini / Swasiland 2017



Sichere Toiletten für neun Schulen

Dank der finanziellen Unterstützung aus Österreich bekamen neun Schulen in Lubulini neue, sichere Toilette-Anlagen. Insgesamt profitieren rund 2.270 Schülerinnen und Schüler von den neuen Sanitäranlagen und verbesserten hygienischen Standards. Zusätzlich wurden umfassende Hygieneschulungen durchgeführt. So konnten Durchfall- und Infektionserkrankungen deutlich reduziert werden.

„Die neuen Toiletten sind toll, weil sie sauber sind und dank der Türen kann man sie ungestört benützen. Und es gibt nicht wie früher Schlangen auf der Toilette“, erzählt Nokwanda, eine der Schülerinnen,

denen die neuen Sanitäranlagen zugute kommen. „Super ist auch, dass es nicht mehr hineinregnet. In den alten Toiletten ist man immer nass geworden“, ist Wendy begeistert.

Nokwanda (re.) und Wendy (li.) sind von den neuen Toiletten begeistert.

Bauweise verringert Infektionen und Geruchsbelästigung

Bei den neu gebauten Toiletten handelt es sich um sogenannte „Ventilated Improved Pit“ (VIP) Latrinen, also belüftete Latrinen. Diese Bauart bietet eine Vielzahl an Vorteilen, vor allem im wasserarmen Osten Swasilands. VIP-Latrinen funktionieren ähnlich wie einfache Grubenlatrinen. Auch hier fallen die Fäkalien durch ein Loch oder einen Sitz. Urin sickert in die umliegende Erde ein, feste Fäkalien werden anaerob zersetzt und bleiben bis zur Entleerung in der Latrine.

Die Bauweise minimiert Gesundheitsrisiken und verhindert durch das bestehende Abluftrohr eine Geruchsentwicklung. Auch Fliegen und Mücken, wie sie in herkömmlichen Latrinen vorkommen, werden durch das Schutzgitter am oberen Ende des Rohrs abgehalten. Insekten, die versuchen über das Loch hineinzukommen und Eier zu legen, werden vom Licht angezogen und im Rohr eingeschlossen.



Ein herzliches Dankeschön für Ihre Hilfe!

Dank der Türen können die Kinder die Toiletten ungestört benützen – und auch Schlangen bleiben draußen.

Ein Club, der das Leben im Dorf verändert

In den Schulen in den entlegeneren Gebieten Lubulinis stieg die Zahl der Schwangerschaften im Jugendalter immer mehr an. Es bestand dringender Bedarf, das Problem anzugehen. Armut wurde als Ursache für frühe Schwangerschaften identifiziert. Somit wurde ein Projekt gestartet, um die wirtschaftliche Situation von Jugendlichen zu verbessern. Damit soll vermieden werden, dass Erwachsene einen Vorteil aus der schwachen wirtschaftlichen Lage der jungen Menschen ziehen können.

WorldVision führte eine Schulung durch, die zwei Lehrer und vier Schülerinnen und Schüler als Trainer ausbildete. Sie sollen an Jugendliche folgende Schwerpunkte weitervermitteln:

- Wissen schaffen zur Vermeidung von Frühschwangerschaften (soziale und ökonomische Gründe, reproduktive Gesundheit)
- Steigerung des Selbstwertgefühls (Entscheidungsfindung, positives Denken, Freunde finden, Sprechen in der Öffentlichkeit)
- Verfassen von Projekt-Vorschlägen und Umsetzung einkommensgenerierender Aktivitäten
- Grundwissen zu HIV/AIDS (Vorbeugung, Pflege und Unterstützung Betroffener)

Im Anschluss an die Schulung wurde ein Gesundheitsclub gegründet, an dem 46 Schülerinnen und 34 Schüler teilnehmen. Primäre Aufgabe derartiger Clubs ist es, Gleichaltrige über Gesundheitsthemen aufzuklären. Der Club in Ntuthwakati verfolgt außerdem das Ziel, finanzielle Mittel zu mobilisieren und ein landwirtschaftliches Kleinunternehmen zu gründen. Aus dessen Erlösen werden bedürftige Club-Mitglieder und andere Gemeindemitglieder unterstützt. World Vision steuerte zu diesem Vorhaben landwirtschaftliche Güter und die Rehabilitierung eines Brunnens bei, der zur Bewässerung des Gemüsegartens dient.

Unterstützung für bedürftige Kinder

„Ich bin sehr dankbar für die Unterstützung durch den Club“, erzählt der 13-jährige Bongnkosi aus der Mahlabatsini Grundschule. Er erhielt eine komplette Schuluniform – bestehend aus Schuhen, Socken, Hemd und Hosen – vom Vorsitzenden des Clubs. Bongnkosi ist eines von zwölf Kindern, die vom Club auf diese Weise unterstützt wurden. Der Club hat seine wohltätigen Aktivitäten aber auch auf andere bedürftige Mitglieder der Gemeinde ausgeweitet: Die 75-jährige Witwe Vilakati zum Beispiel erhielt Seife und Waschpulver. Weiters wurde ihr Hof gesäubert und sie wurde mit Lebensmitteln versorgt.

Weniger Schulabbrüche wegen Schwangerschaften

Ein Lehrer berichtet, dass es bereits einen deutlichen Rückgang an Schulabbrüchen aufgrund von Frühschwangerschaften zu verzeichnen gibt: Waren es jährlich durchschnittlich vier Mädchen, die wegen einer Schwangerschaft die Schule abbrachen, gab es in diesem Jahr keinen einzigen derartigen Fall. Der Club ist registriert und zertifiziert durch die Swasiland Spargruppen Kooperativen.



Die 75-jährige Witwe Vilakati bedankt sich bei den Mitgliedern des Gesundheitsclubs für die Unterstützung.



Bongnkosi freut sich über seine neue Schuluniform.

Nahrungsmittelhilfe verbessert die Gesundheit der Kinder

El Nino hat in Swasiland zu starker Trockenheit und Ernteaussfällen geführt. Um die Folgen des Wetterphänomens abzufedern, war es auch in manchen Gebieten Lubulinis nötig, die Menschen mit Lebensmittelhilfe – feinem Maisgries, pflanzlichem Speiseöl und Zuckerbohnen – zu versorgen.

Um zu überprüfen, ob sich diese Hilfe auch positiv auf die Gesundheit und Entwicklung der Kinder auswirkt, hat World Vision in Zusammenarbeit mit UNICEF ein Wachstums-Monitoring-Projekt durchgeführt. Die Ergebnisse sind erfreulich.

Während einer Lebensmittelverteilung und einem dabei durchgeführten Wachstums-Monitoring von Kindern in Ntuthwakazi wurde festgestellt, dass sich das Gewicht, der Gesundheitszustand und die körperliche Entwicklung der Kinder deutlich verbessert haben. Die Lebensmittelhilfe, die die Familien seit einigen Monaten erhalten haben, zeigte Wirkung.

Hartnäckige Hauterkrankung geheilt

Großmutter Selinah (60) erzählt, dass sich das Gewicht ihres zweijährigen Enkels Bonke deutlich erhöht und sich auch sein Gesundheitszustand dank der Nahrungsmittel verbessert hat: „Seit er regelmäßig isst, hat er zugenommen und ist gesünder – und er liebt die Bohnen sehr.“ Bonke hatte immer eine sehr hartnäckige Hautpilzerkrankung am Kopf. Obwohl seine Großmutter mit ihm des Öfteren zur Behandlung in die Gesundheitsstation ging, wurde er sie nicht los. „Jetzt geht es ihm gut. Ich weiß nicht, was die Ursache für diese Pilzerkrankung war. Er hatte die Hauterkrankung über einen langen Zeitraum, aber jetzt, seit er das regelmäßige Essen hat, sehe ich seit einigen Monaten eine deutliche Verbesserung.“



Nombuso Mamba mit ihrem Sohn Bonke (Bild oben) und ihrer Mutter Selina (Bild unten).



Schwerpunkte für die kommenden Jahre

Ausreichende Ernährung: Wir zeigen den Müttern, wie sie ihre Kinder ausreichend mit Nährstoffen versorgen können. Durch Unterstützung der Frauen mit Know-how, Saatgut, Geräten und Tieren tragen wir zu einer besseren Versorgung bei.

Schutz vor Krankheiten: Wir errichten Brunnen, die die Bevölkerung mit sauberem Trinkwasser versorgen. Auch durch den Bau von Sanitäranlagen schützen wir die Gesundheit der Kinder und Familien vor gefährlichen Epidemien.

Bildungschancen: Wir bauen Schulen und statten sie mit Möbeln und Lehrmaterialien aus. Durch Ausbildungen für die Lehrkräfte verbessern wir die Qualität des Unterrichts. Die Eltern sensibilisieren wir für die Wichtigkeit von Bildung.

Um bessere Chancen auf Einkommenserwirtschaftung zu haben, absolvierten 630 Jugendliche und Erwachsene Schulungen zu verschiedenen Handwerksberufen, darunter Elektriker und Schweißer.



Erfolge 2017 für die Kinder in Lubulini*

Kinder sind gesünder

Gemeinden wurden mit Material für den Bau von Latrinen unterstützt, wodurch jetzt mehr als 2.660 Kinder Zugang zu sicheren Toiletten haben. Insgesamt 60 Haushalte erhielten durch die Rehabilitierung von zwei Brunnen Zugang zu sauberem Wasser.

Kinder werden für das Leben ausgebildet

630 Jugendliche und Erwachsene aus der Gemeinde lernten Nähen, Elektroarbeiten und Schweißen. Das gibt ihnen bessere Möglichkeiten, Einkommen zu erwirtschaften.

Kinder werden geschützt, versorgt und involviert

Die Ausbildung von vier Gemeindeorganisationen bezüglich Kinderschutz und Kinderrechte führte dazu, dass mehr Missbrauchsfälle gemeldet wurden. An sieben Schulen wurden Versammlungen abgehalten, um für Drogenmissbrauch, Kindesmissbrauch und Kinderrechte zu sensibilisieren und so die Sicherheit von Kindern zu verbessern.

Kinder fühlen sich geliebt und geschätzt

Insgesamt 236 Buben und Mädchen haben an Kinderkomitees teilgenommen. Ihre Meinungen und Ideen wurden bei den Entwicklungsaktivitäten der Gemeinde berücksichtigt.

* Auszug aus unserem Patenkinder-Fortschrittsbericht 2017

World Vision Österreich
Graumannsgasse 7/A-3
1150 Wien
01-522 14 22 - 0
office@worldvision.at
www.worldvision.at
ZVR: 819414678

**IHRE SPENDE IST
STEUERLICH
ABSETZBAR**
Reg. Nr. 50 1158

